

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Bretinig Nr. 136.

Inserate, die gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Besetzungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Bretinig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Schme in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 54.

Sonnabend, den 6. Juli 1895.

5. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen anher abgegebene Steuerrolle über die pro 1894 nach 2 Pfennig für jede Einheit einzubehaltenden Beiträge liegt neben dem Unternehmerverzeichnis und den übrigen Beilagen auf die Dauer von zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten bei Herrn **Steuereinnahmer Kammer** hieselbst aus und sind auch die nach genannter Steuerrolle ausgeworfenen Beiträge umgehend an obengenannten Herrn abzuführen.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Berechnung der Beiträge sowie gegen die Veranlagung der Betriebe sind direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden-N., Wienerstraße 13) zu richten. Etwas später Einsprüche ungeachtet sind die Beiträge jetzt in voller Höhe zu bezahlen.

Bretinig, den 6. Juli 1895.

Der Gemeindevorstand.
Gedler.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretinig, den 6. Juli 1895.

Bretinig. Sparkastenbericht auf Juni 1895. In 117 Posten wurden 9577 Mark 18 Pf. eingelegt, dagegen in 47 Posten 6322 Mark 44 Pf. zurückgefordert, 20 neue Bücher ausgeliefert und 6 kassiert.

Bretinig. An dem Schützenfeste, welches vom vergangenen Sonntag bis Dienstag in Ramenz stattfand, beteiligte sich auch das Freihandwappenschützenkorps aus dem Oberthal. Hierbei sei erwähnt, daß sich Herr Fabrikant R. Seifert hier beim Tagesessen eine Prämie errang.

Nach sächsischem Jagdgesetz nimmt mit dem 1. Juli d. J. die Jagd auf männliches Edel- und Damwild ihren Anfang. In Preußen beginnt von jetzt ab die Jagd, sowie die auf Schnepfen, wilde Schwäne, Trappen etc. In Oesterreich, wo die Hochwild noch bis zum 15. Juli Schutz genießt, beginnt mit 1. Juli die Abschusszeit für Wildenten und Wildgänse. Da Rehböcke sowohl in Preußen als in Oesterreich schon seit zwei Monaten erlegt werden dürfen, dürfte von jetzt ab auf den deutschen Wildmarken an Reh- und Hirschfleisch kein Mangel sein, wenn auch die Zufuhren im allgemeinen geringer sein werden als in den vorhergehenden Jahren, da infolge des letzten außerordentlich harten und langandauernden Winters dort viel Rehe und Hirsche eingegangen sind.

Im Hinblick auf die herannahende Zeit der Erntearbeiten seien die gesetzlichen Bestimmungen in Erinnerung gebracht, welche bezüglich der Sonntagsarbeit in der Landwirtschaft zu beachten sind. Nach § 3 des Gesetzes vom 10. September 1870, die Sonntags- und Bußtagsfeier betr., sind gewöhnliche Handlungen und die Wochenarbeiten im Bereiche der Landwirtschaft, wenn sie außerhalb der Wohnungen und Oekonomiegebäude der betreffenden Landwirte vorgenommen werden, an Sonn-, Fest- und Bußtagen verboten; nur die nachstehend benannten Arbeiten unterliegen dem Verbote nicht: 1) Feldarbeiten nach Beendigung des Vormittagsgottesdienstes; vor und während des Vormittagsgottesdienstes nur in Notfällen; 2) die Einholung des Grünfutters außerhalb der Zeit des Vor- und Nachmittagsgottesdienstes; das Aus- und Eintreiben des Viehes über den Stunden des Gottesdienstes. Zu Verhandlungen gegen die Bestimmungen der genannten Paragraphen werden mit Strafen bis zu 150 Mark oder entsprechender Gefängnisstrafe geahndet.

Der bei dem am Montag abend aufgetretenen Gewitter von hier in der Richtung nach Ramenz wahrgenommene bedeutende Hagelregen rührte von einem infolge Blitzschlag in der 11. Stunde erfolgten Brande des Gebäudes wurde dadurch vollständig in Asche gelegt, auch sind außer Mobilien Futtervorräten mehrere Schweine und Kühe, sowie 2 Stück Rindvieh verbrannt. Ein weiteres Stück mußte sofort geschlachtet werden. Bedauerlicher Weise erhielten beim

Netten infolge Herabsturzes der Strohhedachung der Besitzer Serbin, sowie dessen drei Töchter zum Teil bedeutende Verletzungen und Brandwunden, zwei der Mädchen wurden in das Barmherzigkeits-Stift zu Ramenz überführt, während auch noch ein Knecht Verletzungen davongetragen haben soll.

In Nadelwitz bei Baugen brannte am 1. Juli abends 7 Uhr das 70 Meter lange Stall- und Wirtschaftsgebäude des Rittergutes bis auf die Umfassungsmauern nieder.

Sehr bedeutende Vermehrung der Bevölkerung seit der letzten Volkszählung haben die Städte Görlitz und Jittau aufzuweisen. Görlitz ist um 5603 Einwohner auf 67,246, Jittau um 1768 auf 25,394 gewachsen.

Dieser Tage erschien zu Meissen ein Brautpaar zum dritten male auf dem Standesamte, um die Ehe rechtskräftig schließen zu lassen. Denn zwei mal lehrten die Brautleute mit ihren Trauzeugen wieder um und gingen nach Hause und erst zum dritten male ließen sie glücklich in den Hafen der Ehe ein. Der Grund dieser Umkehr wurde das erste mal durch den Bräutigam gegeben, welcher seiner zukünftigen Frau auf das Kleid trat und ein Stück davon abtrennte. Dieser Schaden mußte natürlich ausgeglichen werden. Infolge dieses Zwischenfalles war aber schlechte Laune entstanden, welche schließlich beim zweiten Gange in Janz ausartete. Dabei rannte die Braut trotzig fort und rief ihrem Bräutigam zu: „Mit Dir laß ich mich gar nicht trauen!“ Den Trauzeugen und den Eltern der Braut gelang es aber endlich doch, eine Sinnesänderung herbeizuführen, so daß, wie bereits erwähnt, die Eheschließung noch vollzogen wurde. Die Ehe kann lebhaft werden.

Eine gefährliche Hochkaplerin wurde am Dienstag in Dresden durch die Polizei dingfest gemacht. In Dresden-Kleiststadt hatte sich dieselbe eine elegante Wohnung gemietet und sich für eine Wittwe mit Pferd und Wagen ausgegeben. Sie hielt sich Pferd und Wagen und hatte durch ihr gewandtes Auftreten eine Menge Geschäftsleute auf das Empfindlichste zu prellen gewußt. Bei der Feststellung der Persönlichkeit entpuppte sich die Frau Wittwe als eine frühere Kellnerin.

Infolge des Genusses von Doppelbitteressenz, von welcher vier Arbeiter der Siemensschen Glasfabrik in Lößtau zu ihrer Erfrischung in der Nacht vom Montag zum Dienstag sich vom Portier einige Tropfen geben ließen, erkrankten diese schwer unter Vergiftungs-Erscheinungen. Noch in derselben Nacht verstarben die Arbeiter Josef Pawolsky und Ernst Kellermann, während die anderen im Stadtkrankenhaus schwer krank darniederliegen. Die verstorbenen Arbeiter, sowie der eine der Erkrankten sind Familienväter. Der Portier und der Gehilfe des Drogeristen sind dem Vernehmen nach verhaftet worden. Gegen die Fabrikordnung wurden den Arbeitern die Tropfen nicht vom allein hierzu berechtigten Hüttenbesitzer, sondern vom Portier verabreicht. Zur Wahrnehmung des Thatbestandes waren am Mittwoch früh an der

Unglücksstätte Herr Medizinalrat Dr. Niedner und mehrere Gerichtspersonen erschienen.

Anlässlich einer kürzlich zu Ruma stattgefundenen Festlichkeit war ein Knabe in die gerade stark angeblöhlene Ruma gestürzt. Ein Mädchen von 12 Jahren, das dies gerade bemerkte, hatte Geistesgegenwart genug, sich sofort in das Wasser zu wagen und das Kind mit eigener Lebensgefahr zu retten. Glücklicher Weise war auch sofort ein Arzt zur Stelle, welchem die erforderliche Wiederbelebung gelang. Die brave Lebensretterin aber erhielt zum Danke für ihre selbstverleugnende That vom eigenen Vater Schläge, weil sie bei dem Rettungswerke ihr — Kleid verloren hatte. Der Fall erregte allgemeine Entrüstung.

Eine seltene Trauung fand am 26. Juni in der Sankt Jakobikirche zu Chemnitz statt. Ein blindes Paar, welches sich zusammengefunden und einander Treue gelobt, wurde, nachdem es auf dem Standesamt die Ehe geschlossen, eingetraget und reichte sich vor dem Altar die Hand zum ehelichen Bund.

Am 22., 23. und 24. Juni hielt der Verband der dramatischen Vereine Sachsens in Waldenburg seinen 12. Verbandstag ab. Der Verband, welcher seinen Sitz in Chemnitz hat, umfaßte im Jahre 1894 44 Vereine mit rund 1500 Mitgliedern. Seit Anfang 1895 ist der Verband in sieben Bezirke eingeteilt. Der 1896er Verbandstag findet in Grünau bei Chemnitz statt.

Die übliche Angewohnheit, Stednadeln mit dem Munde zu halten, hat sich bei einer in der Westvorstadt in Leipzig wohnhaften Maschinisten-Ehefrau bitter gerächt. Dieselbe war am Fenster mit Aufsteden von Gardinen beschäftigt, wobei sie die dazu gehörenden Stednadeln der Bequemlichkeit halber mit dem Munde hielt. Ploglich wurde die Frau von heftigem Husten befallen und dabei verschluckte sie eine Nadel. Diese bekam nach einigen Tagen solche Schmerzen, daß sie mittels Krankenwagens nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

In Sachen des am 8. Juli vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts zu Leipzig zu verhandelnden Spionageprozesses gegen Hannu aus Montigny finden täglich zahlreiche Zeugenvernehmungen statt. Es ist in der That recht eigentümlich, daß die Herren Franzosen immer so viele „deutsche Spione“ fangen, aber keine aburteilen können, während man bei uns vom „Fangen“ weniger hört, desto häufiger aber von der Notwendigkeit der Aburteilung durch den höchsten Gerichtshof.

Als Zeugen in der Verhandlung gegen den der Spionage angeklagten Rohlenhändler Andre Hanno aus Montigny, welche am 8. Juli vor dem Reichsgericht in Leipzig stattfanden, sind unter anderem geladen August Fossef-Rodeart, angestellt bei der Zeitung „Le Messin“ in Metz, sowie Benedict Dreyfus, Sekretariatsgehilfe bei der kaiserlichen Staatsanwaltschaft in Metz und Eigentümer Desjavelle aus Montigny.

Durch Schloßenschlag ist am Montag abend auch auf den Feldern in der Annaberger Gegend bedeutender Schaden angerichtet worden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

4. Sonntag nach Trinitatis: Frühamt, Beichte 7 1/2 Uhr früh. — Nachmittags 2 Uhr: Missionsstunde.

Getauft: Otto Martin Paul, S. des H. L. E. Adler, Häusers und Schulmachers in Br. — Paul Max, S. des E. L. Seifert, Wirtschaftsgehilfen in Br.

Beerdigt: Clemens Max Grünner, S. des A. E. Grünner in Hauswalde, 6 J. 2 M. 14 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal über Monat Juni 1895.

Getauft: Ida Lina, des Werksführers Horn in Bretinig T. — Gustav Arno, des Hausbes. und Zimmermanns Berge in Bretinig S. — Meta Jenny, des Fleischermeisters Marx in Frankenthal T. — Elisabeth Hilde, des Mühlenbesizers Köhler in Frankenthal T. — Hermann Alfred, des Färbers Boden in Bretinig S. — Bruno Paul, des Hausbes. und Maurers Schlenkerich in Frankenthal S. — Martha Olga, des Schmiedemeisters Caspar in Frankenthal T. — Marie Frida, des Tagearbeiters Karisch in Bretinig T. — Hedwig Marie und Georg Edmund, des Musikus Oswald in Bretinig Zwillingstunder. — Karl Paul, des Wirtschaftsbesizers Kurze in Frankenthal S. — Ernst Theodor, des Pfarrers Gröbel in Frankenthal S. — Richard Max, des Tagearbeiters Säuberlich in Frankenthal S. — Emil Alwin, des Wirtschaftsbesizers Richter in Frankenthal S. — Clara Frida, des Biegeldeckers Onant in Frankenthal T. Getauft: Friedrich Ernst Hufe, Steinarbeiter in Frankenthal, mit Emilie Minna Schölzel in Geismannsdorf.

Beerdigt: Martha Anna, des Steinarbeiters Schmidt in Frankenthal T., 11 M. 18 T. alt. — Frau Friederike Amalie verw. Gähler geb. Bchiedrich in Bretinig, 67 J. 10 M. 18 T. alt.

Dom. 4. n. Trin.: feine Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Missionsstunde.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. In Geburten wurden eingetragen: Martha Elsa, T. des Schaufwerkmaurers Emil Jul. Maußsch. — Maria Magdalene, T. des Leinwand-Fabrikant Robert Wigand Gebler. — Außerdem ein unehelicher todtgeborener Sohn.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Alwin Martin Haufe, Kontorist, mit Lina Pauline Gähler.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Rudolph Curt, S. des Stations-Assistenten Eugen Adolf Greger, 2 M. 16 T. alt. — Außerdem ein unehelicher Sohn.